



Schwerpunkte und kombiniert bewährte Elemente neu. Die Tatsache, dass sich die meisten Werkrealschüler in der Nähe ihres Wohnortes eine Ausbildungsstelle suchen, bildet die Basis für ein recht einfaches Prinzip. Zunächst kommen Auszubildende aus verschiedenen Berufsfeldern an die Schule und stellen hier ihr jeweiliges Berufsbild vor. Offen berichten sie dabei von den Anforderungen ihrer Ausbildung, was ihnen besonderen Spaß macht, wo Probleme auftreten und wie man mit diesen umgehen kann. Kaum älter als die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klasse, entwickeln diese „Ausbildungsbotschafter“ meist rasch einen guten Draht zu den Jugendlichen. Weil die Azubis aus Betrieben der näheren Umgebung stammen, ist seitens der Schüler ein gewisses Grundinteresse vorhanden, das sich gut nutzen lässt. Die ganze Veranstaltung ist als Workshop gestaltet, bei dem sich die Schüler aktiv einbringen müssen. Am nächsten Tag werden die Aktivitäten der gemeinsamen Arbeit reflektiert. Dabei wird auch deutlich, welche Schülerinnen und Schüler ein besonderes Interesse für das vorgestellte Berufsbild entwickelt haben. Dieser Personenkreis bildet erneut eine Arbeitsgruppe und bereitet sich auf eine entsprechende Betriebserkundung am Wirkungsort der Ausbildungsbotschafter vor. In enger Absprache mit dem Partnerbetrieb wird der Erkundungsbesuch dann zeitnah terminiert und durchgeführt. Während des abschließenden Gruppentreffens werden die Erfahrungen noch einmal reflektiert, zusammengefasst und für eine Kurzpräsentation vorbereitet. Auf diese Weise kann auch die Klassengemeinschaft von wesentlichen Erkenntnissen des Erkundungsteams profitieren.

Gestern war es wieder soweit. Zwei Auszubildende von der Kreissparkasse Rottweil, Michelle Pfeifhofer und Jonas Meier, gestalteten in ihrer Funktion als Ausbildungsbotschafter einen Workshop für die zehnte Jahrgangsstufe. Sicher und routiniert stellten sie das Berufsbild der Bankauffrau bzw. des Bankkaufmanns vor, berichteten über ihren Ausbildungsalltag und zeigten, dass in der Berufsschule mit den Fachbereichen Wirtschaftslehre, Rechnungswesen, Deutsch, Gemeinschaftskunde und Business Englisch auf einem ziemlich hohen Niveau unterrichtet wird. Im vertiefenden Gespräch wurden Kompetenzen herausgestellt, die für dieses Berufsbild besonders wichtig sind. Neben Teamfähigkeit, Pünktlichkeit und einer hohen Flexibilität steht natürlich die Kundenorientierung im Vordergrund. Man müsse den Menschen stets offen gegenüber treten und auf eine freundliche und kompetente Weise die Gesprächsführung übernehmen, was in der Praxis nicht immer einfach sei. Dann kam Spannung auf. Michelle Pfeifhofer und Jonas Meier simulierten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern die Situation eines Einstellungstestes.



Unter Realbedingungen bearbeiteten die Jugendlichen Aufgaben zur Allgemeinbildung, zum logischen Denken, zu rechnerischen und sprachlichen Fähigkeiten. „Für jede



## SCHULNACHRICHTEN

### Grund- und Werkrealschule Villingendorf



#### Jede Stimme zählt - Spardalmpuls Wettbewerb der Volksbank

In Kooperation mit dem Förderverein unserer Schule haben wir am Spardalmpuls-Wettbewerb der Volksbank teilgenommen und bereits 500,00 € für die Ganztagesbetreuung gewonnen.

**Nun sind Sie gefragt:** Bis zum 30. November 2014 kann für das Projekt „Qualitatives Frühstück in der Ganztagesbetreuung Villingendorf“ kostenlos gestimmt werden. Somit haben wir eine Chance auf zusätzliche 2.500,00 €.

Und so einfach geht's:

1. Folgende Internetseite aufrufen: <http://www.spardalmpuls.de/profile/grundundwerkrealschule-villingendorf/>
2. Codes anfordern (hierfür müssen Sie Ihre Handynummer eingeben: Die Abstimmung ist kostenlos und die Mobilfunknummern werden nicht für Werbezwecke verwendet)
3. Sie bekommen drei Codes per Handy zugeschickt
4. Codes auf der bereits aufgerufenen Internetseite eingeben (hier könnten Sie dann drei Mal für die GWRS Villingendorf abstimmen).

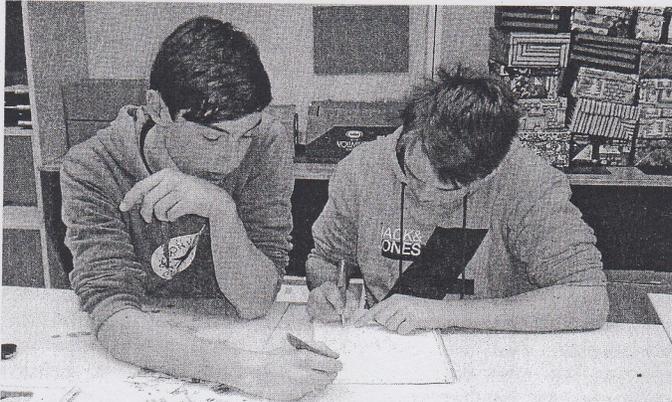
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

#### Schüler schnuppern die Luft des Finanzwesens

Die GWRS Villingendorf verfolgt im Zuge ihrer Berufsorientierung ein Konzept, das hausintern „Regionale Ausbildungsbotschafter“ genannt wird. Es lehnt sich an ähnliche Vorgehensweisen der IHK an, setzt aber leicht andere



Frage steht immer nur ganz wenig Zeit zur Verfügung“, stellte ein Schüler ernüchtert fest. Und tatsächlich soll bei solchen Testverfahren ermittelt werden, wie die Bewerber in Stresssituationen reagieren. Weil die Aufgabenformen recht ungewöhnlich seien, müssten die persönlichen Herangehensweisen und Bearbeitungsstrategien zuvor geübt werden, merkte Meier an. Im weiteren Verlauf des Workshops bildeten Bewerbungsprozesse und die Möglichkeit zu Praktika weitere Schwerpunkte. Zum Schluss durften die Schülerinnen und Schüler jeweils in der Partnerarbeit selbst erfahren, warum auch Kompetenzen wie Konzentrationsfähigkeit und koordiniertes Arbeiten im Team nicht vernachlässigt werden dürfen. Aufgabe war es, den Inhalt eines Sparschweins, Scheine und Münzen, so schnell wie möglich zu zählen.



Natürlich durfte dazu kein Taschenrechner benutzt werden. Die Tandems benötigten zahlreiche Anläufe, bis schließlich das richtige Ergebnis genannt werden konnte. Jetzt löste sich die Spannung. Mit einer herzlichen Verabschiedung ging ein kurzweiliger und erkenntnisreicher Nachmittag zu Ende.

Die nächsten Tage werden zeigen, ob sich ein Projektteam aus interessierten Schülerinnen und Schülern zur Betriebskundung nach Rottweil aufmachen wird. Die Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft laufe bisher ausgesprochen gut, freut sich der Klassenlehrer. Lediglich das Handwerk sei noch unterrepräsentiert. Weitere Kontakte sollen aber schon bald geknüpft und auf das Umland ausgeweitet werden.

### Die Klasse 6 der GWRs Villingendorf ist im Apfelfieber

Im Rahmen der Berufsorientierung startete die Klasse 6 zu Beginn des Schuljahres das alljährliche Apfelprojekt. Nachdem die Apfelsaftherstellung theoretisch im Unterricht behandelt wurde, machte sich die Klasse 6 auf, Apfelspenden zu sammeln. In Villingendorf und den umliegenden Gemeinden wurden Plakate verteilt, die potentielle Spender ansprechen und unser Projekt erklären sollten.



Schon nach wenigen Tagen gingen großen Apfelspenden bei der Schule ein und ganze Apfelwiesen wurden uns zum Ernten überlassen. Nachdem wir alle Bäume abgeerntet hatten und alle Apfelspenden eingegangen waren,

konnte die Klasse 6 ca. 1 Tonne Äpfel ihr Eigen nennen. Nun galt es, die Äpfel zu Apfelsaft zu verarbeiten. Dank der Mosterei in Zimmern konnten die Schülerinnen und Schüler bei dem Herstellungsprozess tatkräftig mithelfen und das zuvor Gelernte nun in die Tat umsetzen. Insgesamt konnten wir rund 800 Liter Apfelsaft gewinnen, den es zu verkaufen galt. Durch Mundpropaganda und Plakate wurden bereits an den ersten Tagen über 50 der 166 5-Liter Kartons verkauft. Durch einen Verkaufsstand im Ort konnten weitere Kartons verkauft werden. Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich noch ein Restbestand von ca. 45 Kartons in unserem Lager und steht zum Verkauf bereit.

Ziel des Projekts sollte sein, den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene Berufszweige zu geben und ihnen ein Grundverständnis von Marketing und einfacher Buchhaltung zu vermitteln. Die Sechstklässler hatten bei allen Aktionen jede Menge Spaß und lernten eine Menge dabei.

